

## Nisthilfen

Als Nisthilfe bezeichnet man künstlich geschaffene Einrichtungen, die die Nistmöglichkeiten bestimmter wildlebender Tierarten nachahmen sollen. Ziel ist es, durch Anbringen der Nisthilfen in der Natur die Bestände der Tierarten zu stützen und zu fördern, die aufgrund spezieller Anforderungen an den Nistplatz in einer veränderten, strukturärmeren Landschaft zurückgegangen sind.

Eine spezielle Form sind Nistwände als Insekten-Nisthilfen. Insekten, die eine intensive Brutpflege betreiben (viele Gruppen der Hautflügler), benötigen meist geeignete Hohlräume, in denen sich die Nachkommen ungestört entwickeln können. Natürlicherweise sind das Bohrgänge in Totholz, Steinritzen oder selbstgegrabene Gänge in Lehmwänden. Als Ersatz werden mit Bohrungen versehene Holz- oder Steinblöcke oder Bündel von hohlen Pflanzenstängeln an einem nach Süden exponierten Ort aufgestellt.

Der Bau von Insekten-Nisthilfen gilt nicht nur als relativ einfache Möglichkeit, die einheimische Fauna zu schützen und zu bereichern, sondern auch als Gelegenheit für Naturbeobachtungen und ein Mittel der Umwelterziehung von Kindern.



„Insektenasyl“ auf der Gartenschau Kaiserslautern

# Naturfreunde Waldsassen

Wernersreuth 19

95698 Neualbenreuth



Tel.: (0 96 38) 3 05

Fax: (0 96 38) 93 97 88

Mail: [wirtsleut@naturfreunde-waldsassen.de](mailto:wirtsleut@naturfreunde-waldsassen.de)

## die Naturfreunde - Natur erleben



[www.naturfreunde-waldsassen.de](http://www.naturfreunde-waldsassen.de)

## Öffnungszeiten

Mittwoch bis Samstag 11 - 22 Uhr  
Sonn- und Feiertag 09 - 22 Uhr

Montag und Dienstag Ruhetag

## über uns

Am 01.08.1970 erfolgte die Einweihung des Naturfreundehauses und wird seitdem als Gaststätte betrieben.

Wir liegen inmitten schöner Natur in absoluter Alleinlage am Waldrand, dennoch nicht weit von der Hauptstraße, sowie der Autobahnausfahrt Mitterteich-Süd.

Fühlen Sie sich wohl in unserem schönen Biergarten mit altem Baumbestand, während sich die kleinen Gäste auf unserem großen Grundstück mit kleinem Spielplatz austoben.

Gäste mit wohlherzogenen Vierbeinern sind uns jederzeit willkommen und finden viele schöne Spazierwege direkt vor der Tür.

## weitere Informationen

- [www.bienenhof.de](http://www.bienenhof.de)
- [www.nabu.de](http://www.nabu.de)
- [www.nistkastenmuseum.de](http://www.nistkastenmuseum.de)
- [www.oberpfaelzer-nistkaesten.de](http://www.oberpfaelzer-nistkaesten.de)
- [www.lbv.de](http://www.lbv.de)
- [www.wildbienen.de](http://www.wildbienen.de)
- [www.bauen-tiere.ch](http://www.bauen-tiere.ch)



Feldsperling auf einem Holzbeton-Nistkasten

## Nistkästen

Der Nistkasten dient in erster Linie dem Artenschutz vor allem von Vögeln (Höhlenbrüter, Nischenbrüter)

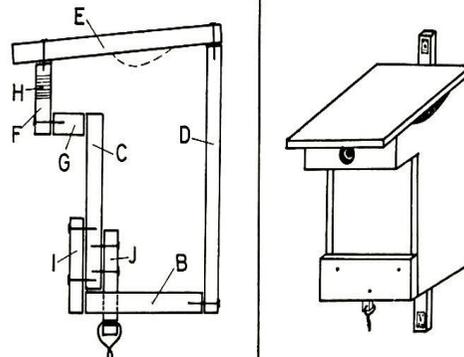
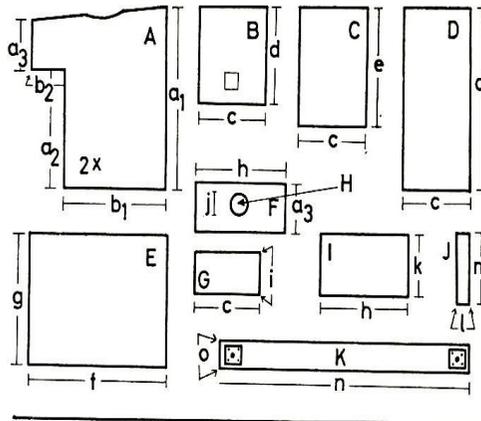
In der Forstwirtschaft und im Obstanbau ist die Ansiedlung von insektenvertilgenden höhlen- und nischenbrütenden Singvögeln mit Nistkästen eine Maßnahme, um der Überhandnahme von Schädlingsraupen entgegen zu wirken und so den ökologisch problematischen Einsatz von Insektiziden zu vermeiden.

Während die Standardweite des Flugloches für Kleinvögel bei 30 bis 34 mm oder ovalen 30 mal 45 mm liegt (z.B. Kleiber, Kohlmeise, Trauerschnäpper, Sperlinge), gelangen bei einer Fluglochweite von 26 bis 27 mm fast nur Blau-, Sumpf-, Weiden-, Tannen- und Haubenmeisen in die Nisthilfe. Der Star benötigt dagegen einen etwas größeren Brutraum und ein Flugloch von 45 mm Durchmesser.

Auch die Lichtverhältnisse im Inneren des Nistkastens können bestimmte Arten davon abhalten, dort ihr Nest zu bauen. Das gilt etwa für die Helligkeit liebenden Nischenbrüter.

Zwar nehmen die nischenbrütenden Vogelarten (z.B. Rotkehlchen, Hausrotschwanz, Bachstelze, Grauschnäpper) sogenannte Halbhöhlen häufig an, doch fallen die Vogelbruten in diesen, nach vorne zur Hälfte offenen Nistgeräten fast immer Nesträubern zum Opfer. Sichere Nischenbrüter-Nistkästen mit zwei ovalen Einfluglöchern von etwa 32 mal 50 mm gewährleisten dagegen bei einer in der Regel etwas geringeren Annahme einen ungleich größeren Bruterfolg.

## Der Höhlenbrüter-Nistkasten



Vierecks-Nistkasten (katzensicher)  
(für alle Höhlenbrüter; Maße siehe Tabelle 1)

### MATERIALBEDARF (je nach Kastengröße)

Ungehobelte Fichtenbretter von 20 mm Dicke; eine 45 bis 70 cm lange Hartholzleiste (Eiche) von 4 bis 6 cm Breite und 2 cm Dicke; dazu 2 Blechscheibchen 3 x 3 cm und 8 Nägel von 15 mm Länge oder 70 bis 90 cm nichtrostenden Glattrah und 2 Schraubösen; 10 bis 16 Nägel oder Holzschrauben von 30 mm Länge; 40 bis 75 Nägel oder Holzschrauben von 50 mm Länge; 10 cm nichtrostenden Glattrah; ein 27 x 23 cm bis 46 x 36 cm großes Stück Dachpappe und die dazu erforderlichen Pappnägel

# die Naturfreunde - Natur erleben



[www.naturfreunde-waldsassen.de](http://www.naturfreunde-waldsassen.de)

## Schutz und Pflege von Nistkästen

Außer der Haltbarkeit und der Widerstandsfähigkeit des Baumaterials muss der Schutz der Brut vor allem durch die Konstruktion gewährleistet sein.

So haben mit Marderschutz ausgestattete Nistkästen meist ein vorgezogenes Einflugloch, wodurch verhindert wird, dass der Baum- oder Steinmarder mit der Pfote durch das Flugloch die Brut erreichen kann.

Selbstverständlich sollte es sein, dass während der Brut- und Aufzuchtzeiten jegliche Störungen an den Nistkästen so gering wie möglich gehalten werden. Daran ist bereits beim Auswählen von geeigneten Örtlichkeiten zu denken.

Wichtig ist, dass sich Nistkästen außerhalb des Zugriffs von Unbefugten befinden. Sie sollten auf eine Höhe von ca. vier Metern achten. Bei einer hölzernen Aufhängevorrichtung ist zu bedenken, dass der zugehörige Nagel nicht bis zum Kopf eingeschlagen wird, da sonst das Wachstum des Baumes die Vorrichtung sehr bald zum Bersten bringt.

Für die Haltbarkeit der Nistkästen, und für das Gedeihen der Vogelbruten hat sich die Ausrichtung des Einflugloches in Richtung Südosten bewährt.

Baumarten, deren Rinde viel Feuchtigkeit ausstrahlt oder stark zum Überwallen von Fremdkörpern neigt (z.B. Rotbuche, Pappel, Esche, Birke, jüngerer Ahorn, jüngere Linde), sind für das Annageln von Nistkästen direkt am Stamm nicht empfehlenswert.

Unerlässlich ist ein regelmäßiges Warten (jährlich, bzw. alle zwei Jahre) der Nistkästen in der Zeit von September bis November:

- Säubern des Innenraumes
- Überprüfen des Gesamtzustandes
- Überprüfen der Aufhängevorrichtung
- Neubeurteilung des Aufhängeortes

**Viel Spaß beim Basteln!!!**